

CamperVans

Edition

Reise-Spezial

13

unvergessliche
Roadtrips

Deutschland € 9,90 | Österreich € 10,90 | Schweiz sfr 17,00
BelLux € 11,40 | Ital./Span./Port./Cont. € 12,80



OFFROAD, SICHER & LEGAL

Die schönsten Plätze, die spektakulärsten Routen:
Balkan, Sardinien & Westalpen mit CamperVans



MIETEN MACHT'S MÖGLICH

Traumziele wie Amerika oder Island entdecken:
Es muss nicht immer der eigene Van sein



EDITORIAL

AB INS ABENTEUER

Abenteuer? Kann man nicht planen. Abenteuer passieren. Sie passieren draußen, auf der Straße und in der Natur – nicht auf der Couch und schon gar nicht im Smartphone. Dazu braucht es nicht viel. Zeit, das ist überhaupt das Wichtigste, und wenn es gut läuft, dann nennst Du einen Campervan Dein Eigen. Ein zuverlässiges, mobiles Zuhause. Wobei: je weniger zuverlässig die Technik und je spartanischer die Ausstattung, desto größer wird in der Regel auch das Abenteuer. Schon lustig, denn dieser Ansatz unterscheidet sich ganz maßgeblich vom Konzept der ersten drei Ausgaben unserer „Edition“. Doch genau darum soll es nun gehen. Denn: Man kann dem Abenteuer auf die Sprünge helfen. Sich Inspirationen suchen. Inspiration findet man im Gespräch mit Weitgereisten. Mit Menschen, die den ersten Schritt bereits gegangen sind. Ein paar davon lassen wir in dieser vierten Ausgabe unserer Edition zu Wort kommen. Und wie immer sprechen auch die Bilder für sich. Jedenfalls geht es dieses Mal nicht um das Fahrzeug, sondern direkt auf die Straße. Dorthin, wo das Abenteuer wartet. Dabei wartet die ganze Welt darauf, entdeckt zu werden. Kaum ein Ziel, das mit dem Campervan nicht erreichbar wäre – zur Not wird das passende Mobil ganz einfach vor Ort gemietet.

Doch wie heißt es so schön: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Tatsächlich ist die erste Entscheidung vor der Reise oft auch die schwerste: das Ziel. Wenn die Wahl nicht gerade instinktiv auf einen bestimmten Ort fällt – und meist rührt der Instinkt in einer Inspiration –, dann kann einen der Dschungel an Optionen schon erschlagen.

Doch nur Mut: Abenteuer passieren. Sie passieren draußen, auf der Straße und in der Natur – und dafür muss es gleich der Pan-American Highway sein oder die Wüste Gobi. Schon Europa ist unglaublich facettenreich, bietet spektakuläre Landschaften, eine bunte Tierwelt und verschiedenste, gastfreundliche Kulturen.

Beweise gefällig? Bitte blättern! Auf den folgenden Seiten geht es in 13 spannenden Reise-Reportagen unter anderem über das schroffe Korsika und zu den Nordlichtern am Polarkreis, über die wilde Balkan-Halbinsel und nach Island, wo Gletscher und Geysire warten. Bonusmaterial: die Westküste der USA, die abwechslungsreicher nicht sein könnte. Die folgenden Seiten wissen aber nicht nur zu inspirieren – es gibt auch jede Menge wertvolle Informationen zu den ausgewählten, unvergesslichen Zielen.

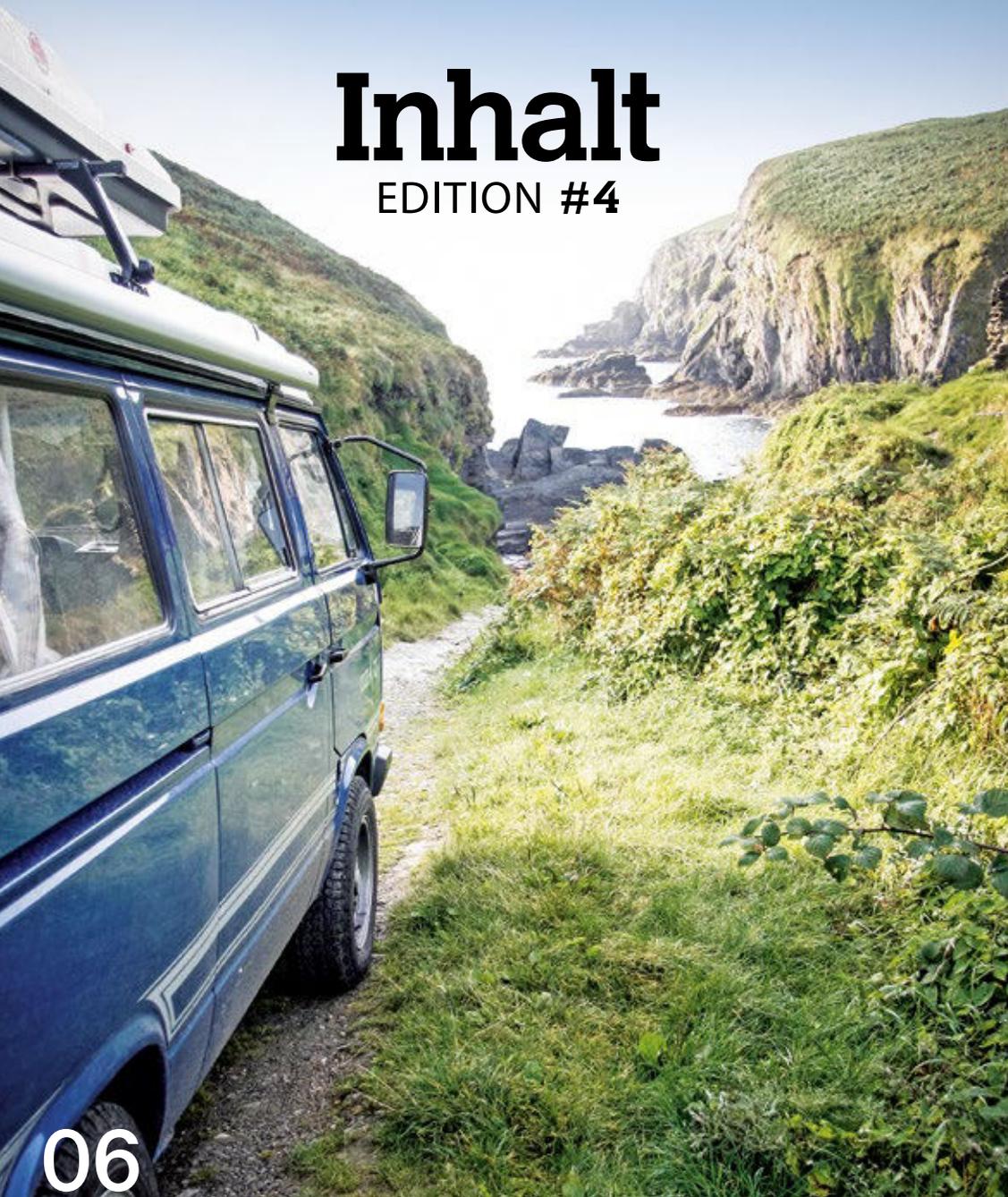
Also denn, viel Spaß bei der Lektüre. Dann aber runter von der Couch und ab ins Abenteuer!



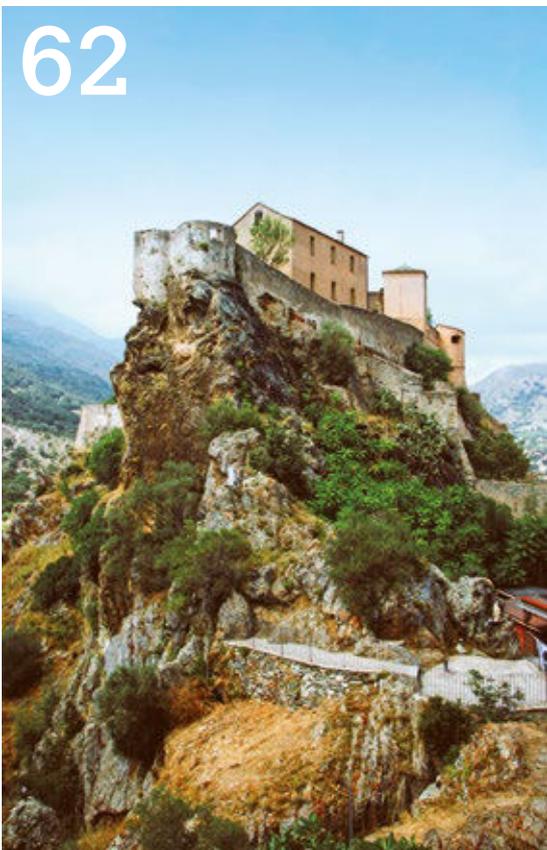
Herzlichst,
Daniel Schlicke
Leitender Redakteur

Inhalt

EDITION #4



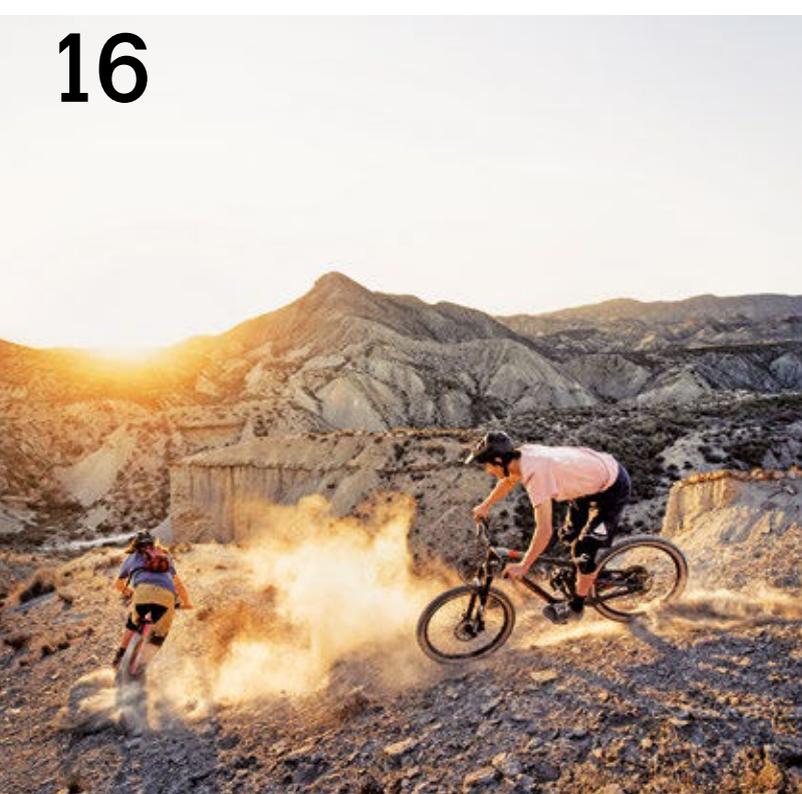
06



62



26



16



94



- 3 EDITORIAL**
Ab ins Abenteuer.

- 6 IRLAND**
Roadtrip am Rande des Atlantiks.

- 16 WESTEUROPA**
Unterwegs mit Bike, Board & Bulli.

- 26 ISLAND**
Gletscher, Lava, schwarzer Sand.

- 36 NORDKAP**
Starlight Express.

- 46 GROSSBRITANNIEN**
Hochzeitsreise mal anders.

- 56 TOSKANA**
Italien wie aus dem Bilderbuch.

- 62 KORSIKA**
Die Schatzinsel.

- 72 KROATIEN & MONTENEGRO**
Kultur-Tour auf der Balkan-Halbinsel.

- 84 PEAKS OF THE BALKAN**
Offroad im Südosten Europas.

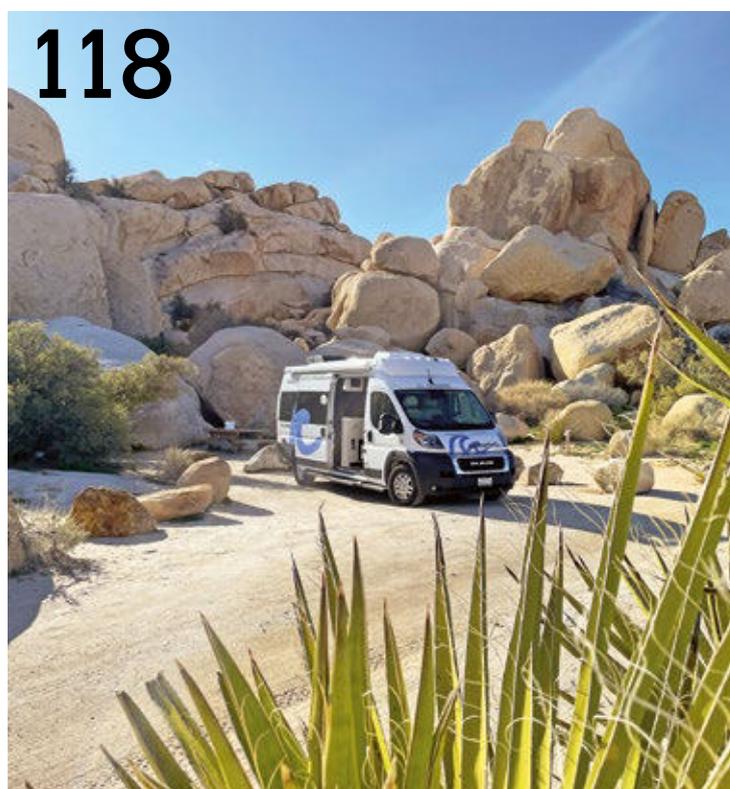
- 94 WESTALPEN**
Legendäre Ligurische Grenzkammstraße.

- 102 SARDINIEN**
In sieben Tagen offroad um die Insel.

- 110 SÜD-ENGLAND**
Vanlife very british.

- 118 WESTKÜSTE USA**
Die Mutter aller Roadtrips.

- 130 IMPRESSUM**
Und ein Blick in die Ferne.



Die Straße verläuft schnurgerade bis zum Horizont. Schier endlos erstrecken sich Felder aus schwarzem Lavasand rechts und links der Piste. In der Ferne erheben sich mächtige, schneebedeckte Berggipfel. Wenig später rollt der Campervan durch eine mattgrüne Mooslandschaft. Nach ein paar Minuten ändert sich die Szenerie erneut, nun breitet sich braune Steppe vor der Windschutzscheibe aus, rechterhand stürzen Wasserfälle von meterhohen Felswänden.

Die Schilderung zeigt: Islands Landschaften sind vielfältig – und zumindest zum Reisezeitpunkt Ende April auch anders, als es sich manch Mitteleuropäer vorstellt. Weniger sattgrün vielleicht, aber dennoch sehr beeindruckend. Diese Landschaften mit dem Camper zu bereisen, dieses Traumziel haben derzeit viele auf ihrer Liste. Tatsächlich nach Island zu reisen, erfordert aber einigen Aufwand.

Das gilt besonders, wenn man mit dem eigenen Fahrzeug reisen möchte. Von Hirthals im Norden Dä-

nemarks braucht die Fähre fast drei volle Tage. Günstig ist die Überfahrt auch nicht gerade. Eine gute, wenn auch ebenso nicht unbedingt preiswerte Alternative, stellt daher ein Mietcamper vor Ort dar. Tatsächlich haben sich zahlreiche Anbieter auf den Camper-Ansturm vorbereitet und halten ein entsprechendes Angebot bereit. Mit dem Ergebnis, dass es in den Sommermonaten schon mal voll werden kann auf der riesigen, dünn besiedelten Insel – zumindest auf den Campingplätzen.

Wir nutzen daher die Vorsaison für unsere erste Island-Erfahrung. Und wir nutzen ein spannendes Fahrzeug: einen Carado CV 590 4x4, ein sechs Meter langer Ford-Transit-Kastenwagen mit Allradantrieb – schließlich ist bei Weitem nicht jede Straße auf Island asphaltiert. Ein gutes Dutzend der 4x4-Carados steht ab der Hauptstadt Reykjavik bei Holdur/Europcar zur Miete bereit. Kleiner Wehrmutstropfen: Im Sommer werden pro Tag rund 400 Euro Miete fällig – eine Luxussteuer macht die Einfuhr nach Island für den Vermieter teuer.

Auf der Busfahrt vom Flughafen in die Stadt versorgt uns der Busfahrer mit ersten spannenden Fakten zu un-



Die Halbinsel Dyrhólaey an Islands Südküste zieht neben schier endlosen schwarzen Sandstränden mit einem beeindruckenden Felsentor die Blicke auf sich – Postkartenmotiv mit dem Carado CV 590 4x4.

Rund 60 Meter stürzen die Wassermassen am Skógafoss in die Tiefe. Auf dem Parkplatz unweit des Wasserfalls ist das Übernachten im Van möglich.



Hardy,



der Wagen bricht!

Eine Hochzeitsreise im VW T3 ist ebenso wenig extraordinär, wie mit diesem Oldie eine Spaßrallye mitzufahren. Spannend ist die Kombination. Was bricht zuerst – Ehe oder Karre? Und wer zur Hölle ist Hardy?

Text: Robert Glück; Fotos: Glück, Sabine Skiba





Corte liegt im Herzen Korsikas und gilt als heimliche Hauptstadt. Oberhalb der Stadt thront die Festung auf einem Felsen. Von hier gelangt man direkt in das wilde Restonica-Tal, ein absolutes Highlight.



Auf dem Camping A Stella (oben) findet man nach einem Tag am Cap Corse schöne Stellplätze mit Blick aufs Meer und kann sich eine Steinofenpizza gönnen. Wer genug entspannt hat, fährt zum Wandern in die Berge.

Von Zonza gelangt man über einen Pass auf den Col de Bavella, der Ausgangspunkt für viele Wandertouren ist. Fährt man die D268 weiter, landet man auf beim Camping U Ponte Grossu (rechts).

nach der Abfahrt zum Leuchtturm La Revelata gefunden. Über eine extrem holprige Piste geht es einige Serpentina bergab, bevor man abermals mit einer traumhaft schönen Bucht und glasklarem Wasser belohnt wird.

Von hier bahnen wir uns im Schnecken tempo den kurvigen Weg die Küste entlang. Die Strecke von Calvi nach Galéria gehört zu den schönsten Korsikas und bietet einen sensationellen Blick auf die Küste. Auf halber Strecke liegt die Bucht von Crovani, deren Kiesstrand aus unendlich vielen, glatt geschliffenen Steinen in allen erdenklichen Farben besteht. Eine kurze Ruhepause ist hier natürlich Pflicht. Fährt man weiter, geht es von Galéria auf der D351 das Fango-Tal Fluss aufwärts entlang. Eine Sackgasse, die sich aufgrund ihrer kleinen,

einsamen Gumpen großer Beliebtheit erfreut und zum Baden geradezu einlädt. Auch hier springen wir ins kühle Nass, bevor wir uns zum Golf von Porto auf machen. Das Gebiet zählt nicht umsonst seit 1983 zum UNESCO-Welt-



Vorbei an Wildschweinen bahnen wir uns den Weg von der Küste in alpine Landschaften.

naturerbe, denn hier gibt es allerlei zu entdecken. Von den orangerot gefärbten Felsen der Calanche über eine Wanderung auf das Capu Rossu bis hin zu den zahlreichen kleinen Sand- und Kiesbuchten wird einem hier landschaftlich das Beste geboten, dass Korsika zu bieten hat. Kurz hinter Marine de Porto finden wir noch eine verlassene Anlegestelle namens „Le Port de Castagna“, wo wir uns für eine weitere Nacht direkt am Meer niederlassen.

Da Korsika aber nicht nur aus schroffen, felsigen Küsten besteht, biegen wir nun ins

Landesinnere ab. Auf der D84 erwarten uns Hunderte Wildschweine, die inmitten der Fahrbahn Mittagsschlaf machen und darauf warten, dass irgendetwas passiert. Außer dem dumpfen Ton unserer Hupe haben wir aber nicht viel anzubieten, weshalb wir zur nächsten Station weiterfahren. Auf dem 1478 Meter hohen Col de Vergio steht eine mächtige Christus-Statue, direkt darunter verläuft der bekannte GR20-Fernwanderweg. Einige Kilometer entfernt erreichen wir Corte, die heimliche Hauptstadt Korsikas. Sie liegt im Herzen der Insel am Zusammenfluss des Tavignano und der Restonica. Das Erkennungsmerkmal der Stadt ist die Festung auf einem Felsen oberhalb der Stadt, die über Jahrhunderte stark umkämpft wurde. Hier ist eigentlich immer etwas los und selbst ein Bummelzug schafft es durch die engen Gassen der Altstadt.

Einen Steinwurf entfernt befindet sich das wilde Restonica-Tal. Es lockt mit seinem ►